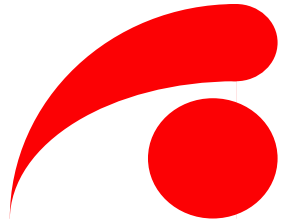


7. EU-Rahmenprogramm für Forschung, technologische Entwicklung
und Demonstration (2007–2013)
Analyse der EvaluatorInnen im 7.RP

PROVISO-Information

August 2012



PROVISO

Das Projekt **PROVISO** bietet den zuständigen Ressorts, Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (BMWf), Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWfJ) und Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) ein begleitendes Monitoring der österreichischen Teilnahme an den EU-Forschungsrahmenprogrammen für politische Strategie- und Maßnahmenentwicklung sowie für Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der FTE-Politik der Europäischen Union.

Mit **PROVISO RP7** wird ein kontinuierliches Monitoring der EU-Forschungsrahmenprogramme über die Laufzeit des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms gewährleistet.

Die vorliegende **PROVISO-Auswertung** wurde im Rahmen des Projektes **PROVISO RP7** erstellt.

PROVISO RP7 – Eckdaten

Auftraggeber BMWf, BMVIT, BMWfJ (BMWA) und BMLFUW


Projekträger OCG – Österreichische Computer Gesellschaft

Projektleitung Dipl.-Ing. Margit Ehardt-Schmiederer

Ziel Monitoring und Erfassung der Daten des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms und des 7. Euratom-Forschungsrahmenprogramms

Kontakt BMWf / PROVISO
Rosengasse 2–6; 1010 Wien

<http://www.bmwf.gv.at/proviso>



7. EU-Rahmenprogramm für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration (2007–2013)
PROVISO-Information: Analyse der EvaluatorsInnen im 7.RP
Margit Ehardt-Schmiederer, Johanna Huber, Dejan Milovanović

AI7rp3092hub090812



7. RP: Analyse der EvaluatordInnen – Zusammenfassung der Ergebnisse

- Insgesamt gab es bisher 38.257 EvaluatordInnen im 7.RP

EvaluatordInnen in den Programmen des 7. RP

- 35 % der EvaluatordInnen sind im Programm IDEAS, 12 % im Programm PEOPLE, 11 % im Programm ICT und 10 % im Programm HEALTH
- Auffällig: die Anzahl der EvaluatordInnen je Programm korreliert stark mit der Größe des Programmbudgets, jedoch nur gering mit der Anzahl der verhandelten Projekte je Programm

Herkunftsländer der EvaluatordInnen

- Über 80 % der EvaluatordInnen kommen aus den EU27, 12 % aus Drittländern und 6 % aus den assoziierten Staaten
- Auffällig: die Anzahl der EvaluatordInnen je Land korreliert mit den vertraglich fixierten Beteiligungen je Land

Frauen als EvaluatordInnen

- Insgesamt 10.386 Frauen als EvaluatordInnen; durchschnittlicher Anteil an allen EvaluatordInnen: 27 %
- Auffällig: in den westlichen EU-Staaten liegt der Frauenanteil bei den EvaluatordInnen unter dem Durchschnitt, in den östlichen EU-Staaten eher über dem Durchschnitt (Bulgarien: 65 % Frauenanteil, Niederlande: 13 %)

Österreichische EvaluatordInnen

- 949 österreichische EvaluatordInnen im 7. RP; Anteil an allen EvaluatordInnen: 2,5 %
- der österreichische Anteil an weiblichen EvaluatordInnen liegt mit 26 % leicht unter dem Durchschnitt
- Auffällig: im Programm ICT liegt der durchschnittliche Frauenanteil bei 6 % (durchschnittlicher Anteil auf Gesamtebene: 19 %)

7. RP: Analyse der EvaluatorsInnen – Methode

Für jedes Programm des 7. RP lagen PROVISO Excel-Listen mit Informationen zu den EvaluatorsInnen vor, jeweils aufgeschlüsselt nach Jahren (http://cordis.europa.eu/fp7/experts_en.html).

Folgende Informationen zu den EvaluatorsInnen waren in diesen Excellisten vorhanden:

- Name
- Titel
- Geschlecht
- Nation
- Organisationsname
- Organisationstyp
- Jahr
- Programm

Für folgende Programme und Jahre gab es jeweils Daten:

- | | | | | | |
|--------------|-----------|---------|-----------|---------------|-----------|
| - HEALTH: | 2007-2011 | IDEAS: | 2007-2011 | INFRA: | 2007-2011 |
| - FAFB: | 2007-2011 | PEOPLE: | 2007-2011 | SME: | 2007-2011 |
| - ICT: | 2007-2011 | | | REGKNOW/INCO: | 2007-2011 |
| - NMP: | 2007-2011 | | | REGPOT: | 2007-2011 |
| - ENERGY: | 2007-2011 | | | SIS: | 2007-2011 |
| - ENVIR: | 2007-2011 | | | Euratom: | 2007 |
| - TRANSPORT: | 2007-2011 | | | | |
| - SSH: | 2007-2011 | | | | |
| - SPACE: | 2007-2011 | | | | |
| - SECURITY: | 2007-2011 | | | | |
| - ERANET: | 2008-2009 | | | | |

7. RP: Analyse der EvaluatorsInnen – Methode

Um einheitliche Auswertungen vornehmen zu können, wurden die einzelnen Excel-Listen mit den Originaldaten in einer Access-Datenbank zusammengefasst, harmonisiert und vereinheitlicht (z.B. alle Länderkürzel einheitlich gestaltet).

In den Originaldaten waren 39.765 Datensätze enthalten (entspricht 39.765 Evaluationsvorgänge). Für die vorliegende Analyse konnten 38.257 Datensätze herangezogen werden. Bei den restlichen Datensätzen fehlten Informationen zu Geschlecht, Nation oder Organisationstyp.

Der Einfachheit halber wird im folgenden immer von der „Anzahl der EvaluatorsInnen“ gesprochen. Damit ist die Summe der Evaluationsvorgänge aus den Jahren 2007 – 2011 und aus allen Programmen gemeint. Es kann vorkommen, dass dieselben EvaluatorsInnen jedes Jahr und in mehreren Programmen eingesetzt wurden, in diesem Fall wurden sie mehrfach gezählt.

Für die Programme INCO und REGKNOW lagen gemeinsame EvaluatorsInnenlisten vor. Deshalb werden diese beiden Programme in der folgenden Analyse gemeinsam dargestellt.

Bei den Auswertungen zur Verteilung der EvaluatorsInnen auf die Organisationskategorien wurden die Angaben zu den Organisationskategorien unverändert von der Europäischen Kommission übernommen. Die EvaluatorsInnen beim Programm IDEAS sind vorwiegend EinzelforscherInnen. Daher werden sie bei der Auswertung der Organisationskategorien (Seiten 16 bis 19) unter der Kategorie „keine Angabe“ (k. A.) geführt.

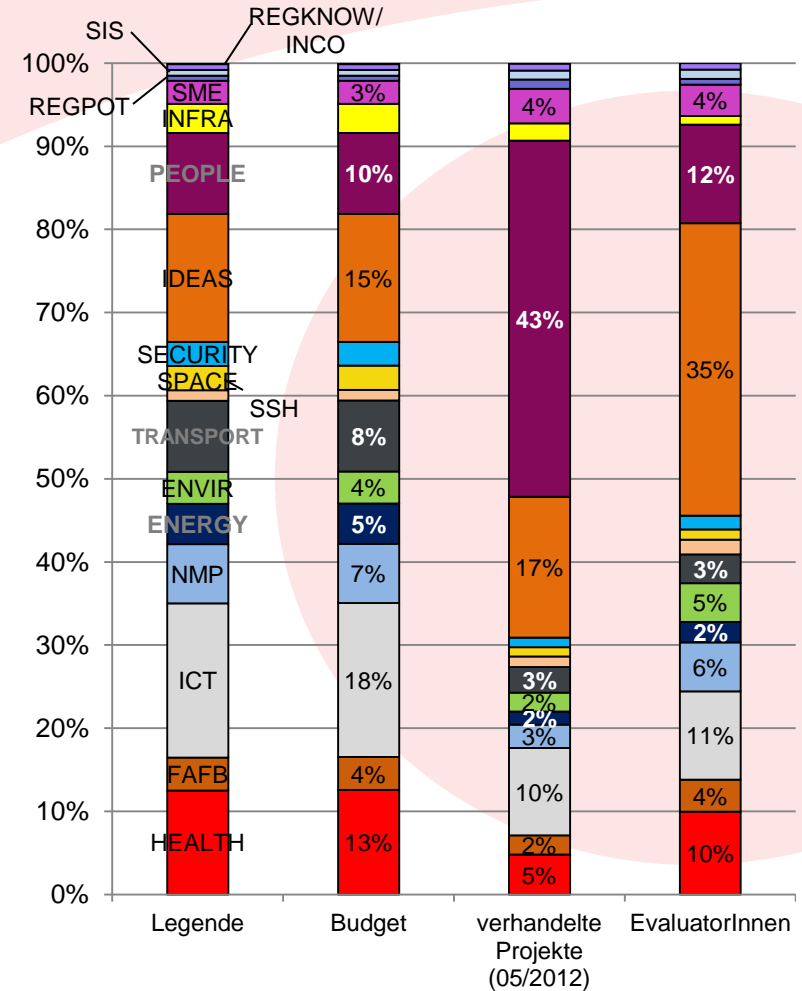
7. RP: EvaluatorsInnen nach Programm – Vergleich zum Budget und den verhandelten Projekten

Insgesamt gab es im 7. RP bisher 38.257 EvaluatorsInnen.

35 % der EvaluatorsInnen waren im Programm IDEAS tätig, 12 % im Programm PEOPLE, 11 % im Programm ICT und 10 % im Programm HEALTH. Die restlichen 32 % verteilen sich auf die übrigen Programme (siehe nebenstehende Grafik, rechte Säule).

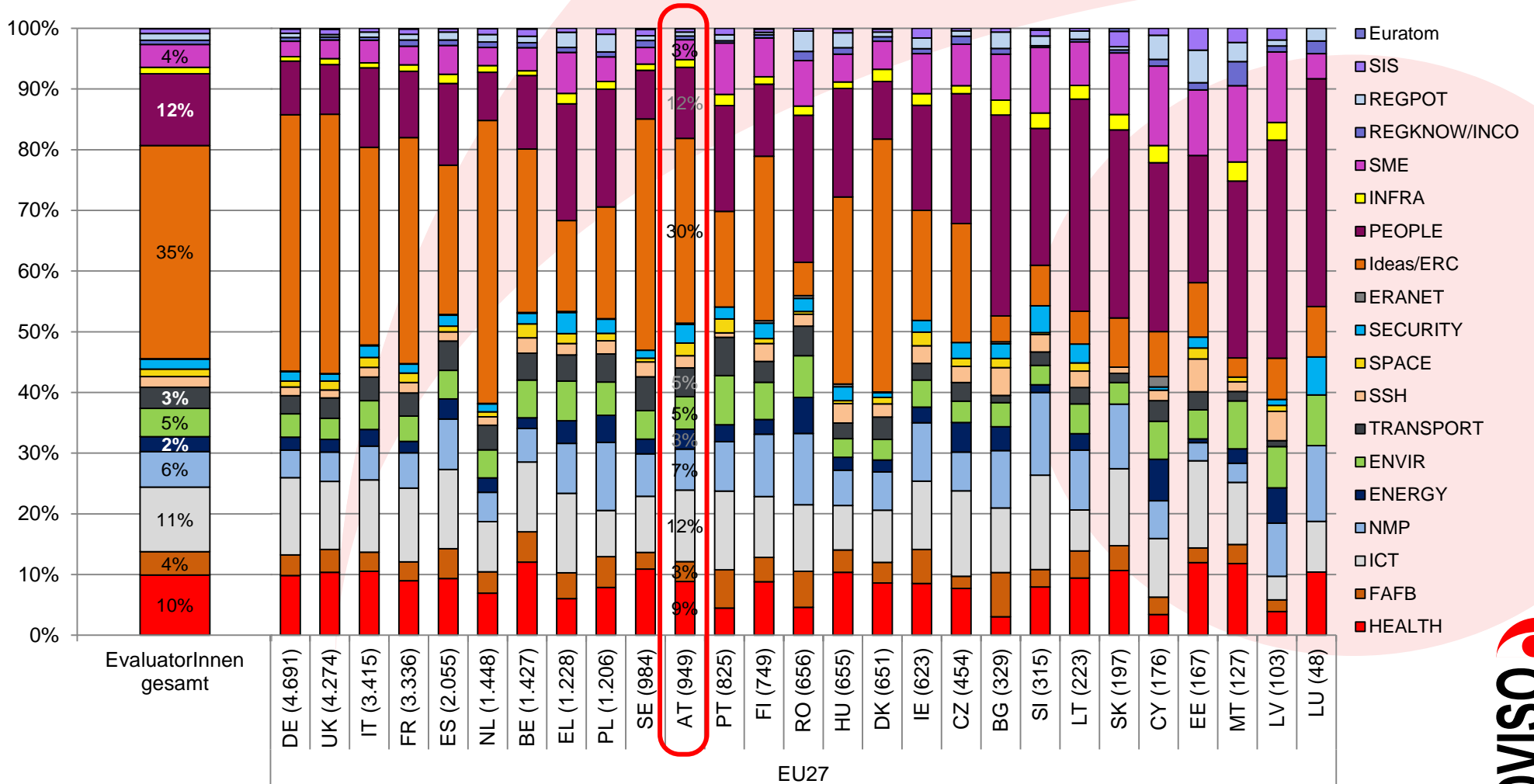
Die Verteilung der EvaluatorsInnen auf die Programme ähnelt der Budgetverteilung auf die Programme im 7. RP. Ausnahmen stellen vor allem die Programme IDEAS (15 % Budget im Vergleich zu 35% der EvaluatorsInnen), ICT (18% Budget im Vergleich zu 11% der EvaluatorsInnen) und TRANSPORT (8% Budget im Vergleich zu 3% der EvaluatorsInnen) dar (siehe nebenstehende Grafik, zweite Säule).

Vergleicht man die Verteilung der EvaluatorsInnen mit der Verteilung der verhandelten Projekte auf die Programme, zeigen sich wenig Ähnlichkeiten. So können 43 % der verhandelten Projekte dem Programm PEOPLE zugeordnet werden, aber nur 12 % der EvaluatorsInnen. Auf das Programm HEALTH entfallen 5 % der verhandelten Projekte, jedoch 10 % der EvaluatorsInnen (siehe nebenstehende Grafik, dritte Säule).



7. RP: EvaluatorenInnen nach Programm und Staat

Im Vergleich zur Gesamtverteilung der EvaluatorenInnen auf die Programme, sind österreichische EvaluatorenInnen seltener im Programm IDEAS tätig und etwas häufiger in den Programmen TRANSPORT und SECURITY.



Sortierung: nach Anzahl der EvaluatorenInnen

EU27

7. RP: EvaluatorsInnen nach Staat und Vergleich zur Beteiligung im 7. RP

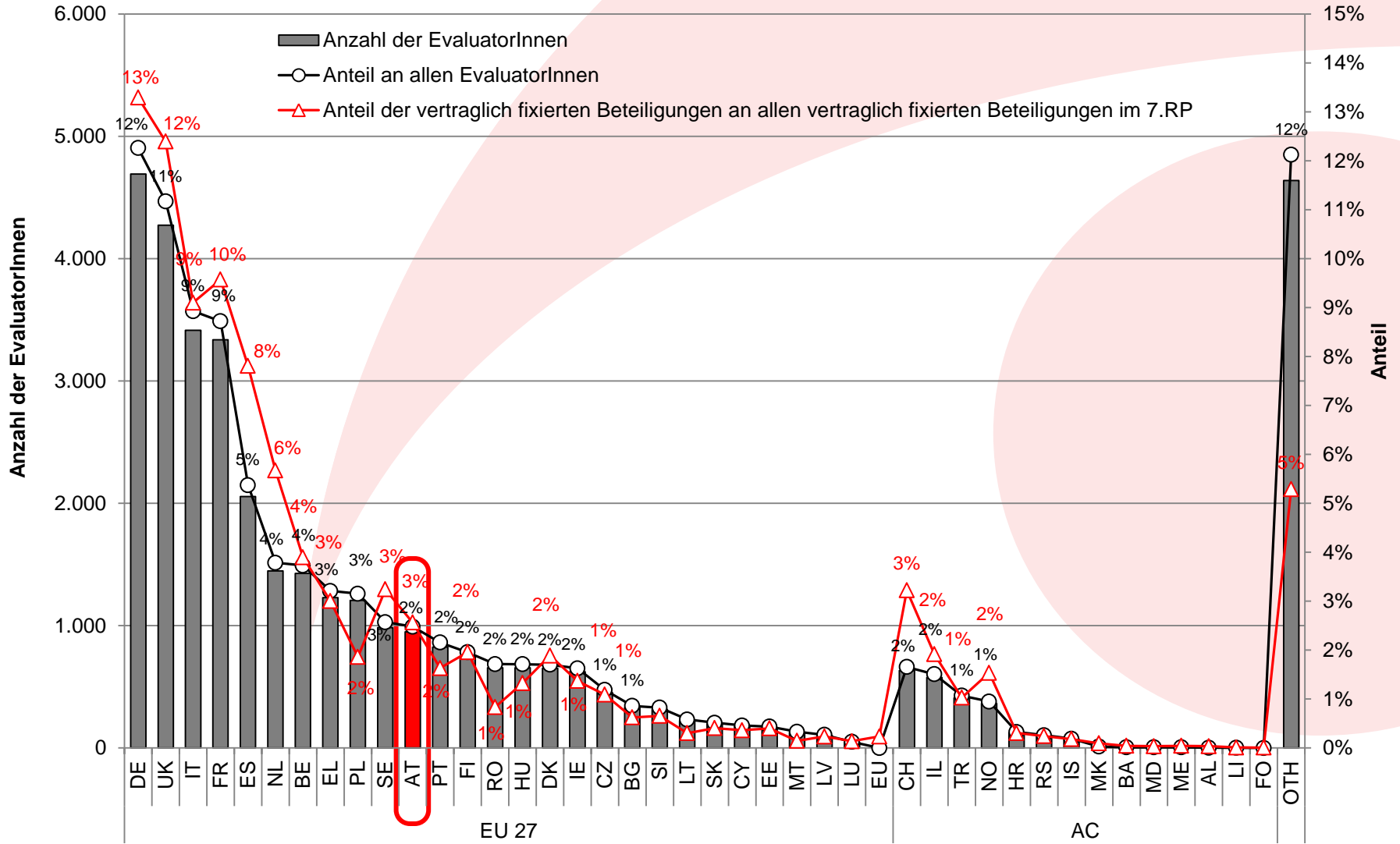
Aus den EU27 kommen 31.311 der insgesamt 38.257 EvaluatorsInnen, das entspricht einem Anteil von 81,3 % an allen EvaluatorsInnen. Aus den assoziierten Staaten (AC) kommen 2.308 EvaluatorsInnen (6,0 %) und aus Drittländern kommen 4.638 EvaluatorsInnen (12,1 %).

Am häufigsten fungierten Deutsche, Briten und Italiener als EvaluatorsInnen. Österreich ist mit 949 EvaluatorsInnen vertreten (2,5 %). Damit liegen die österreichischen EvaluatorsInnen im Vergleich der EU27 an elfter Stelle (siehe Grafik auf der folgenden Seite).

Der Anteil der EvaluatorsInnen je Land an allen EvaluatorsInnen deckt sich im Grunde mit dem Anteil der vertraglich fixierten Beteiligungen je Land an allen bisher vertraglich fixierten Beteiligungen im 7.RP.

In Spanien, den Niederlanden und der Schweiz liegt der Anteil an den vertraglich fixierten Beteiligungen über dem Anteil an den EvaluatorsInnen. In Polen, Portugal, Rumänien und bei den Drittländern (OTH) ist der Anteil an den vertraglich fixierten Beteiligungen niedriger als der Anteil an den EvaluatorsInnen (siehe Grafik auf der folgenden Seite).

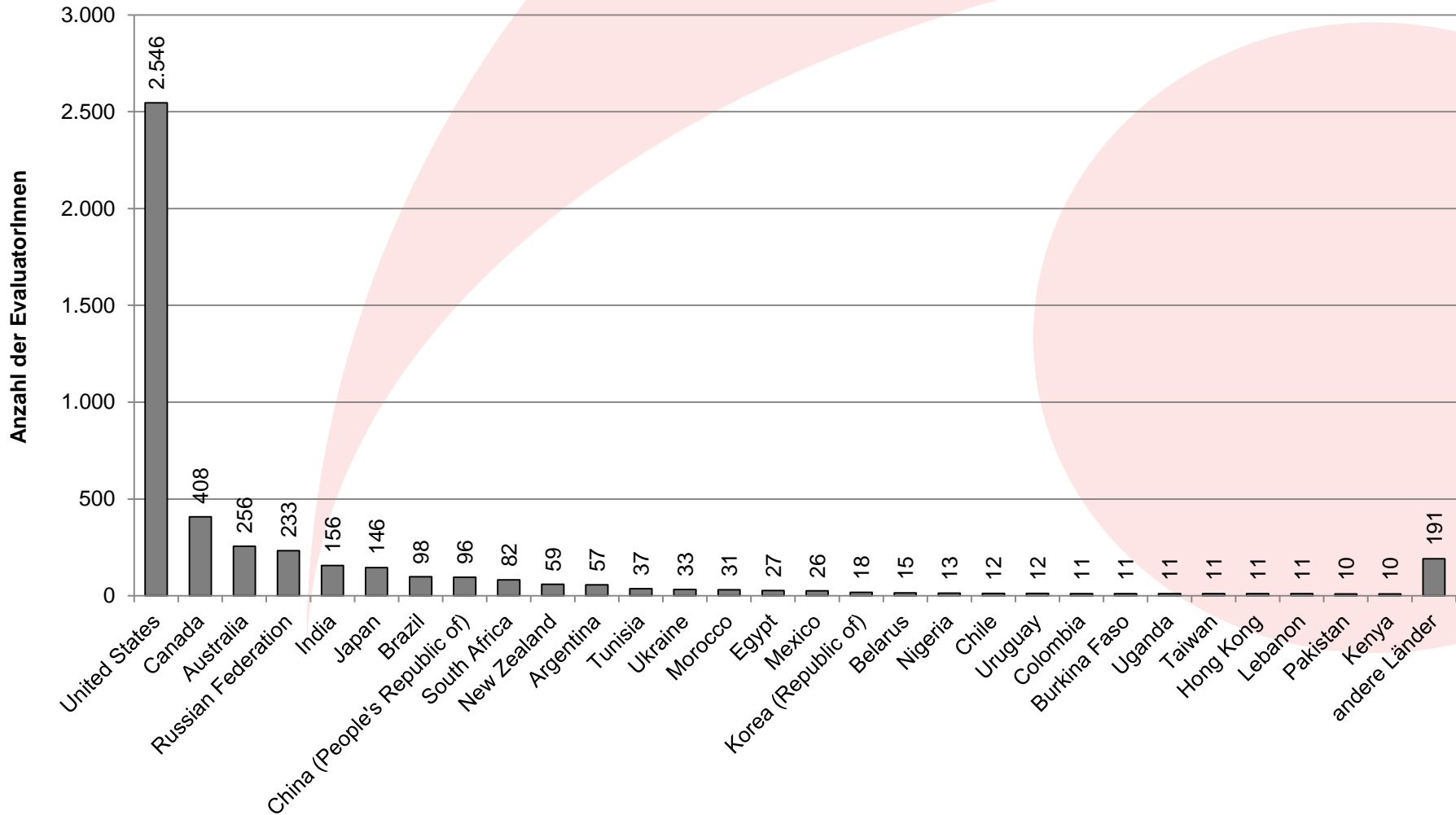
7. RP: EvaluatorsInnen nach Staat und Vergleich zur Beteiligung im 7. RP



Sortierung: nach Anzahl der EvaluatorsInnen für EU27 und AC

7. RP: EvaluatorsInnen nach Staat – Drittländer

Insgesamt kommen 4.638 EvaluatorsInnen aus Drittländern. Davon kommen die meisten aus den Vereinigten Staaten (2.546), gefolgt von Kanada (408) und Australien (256).

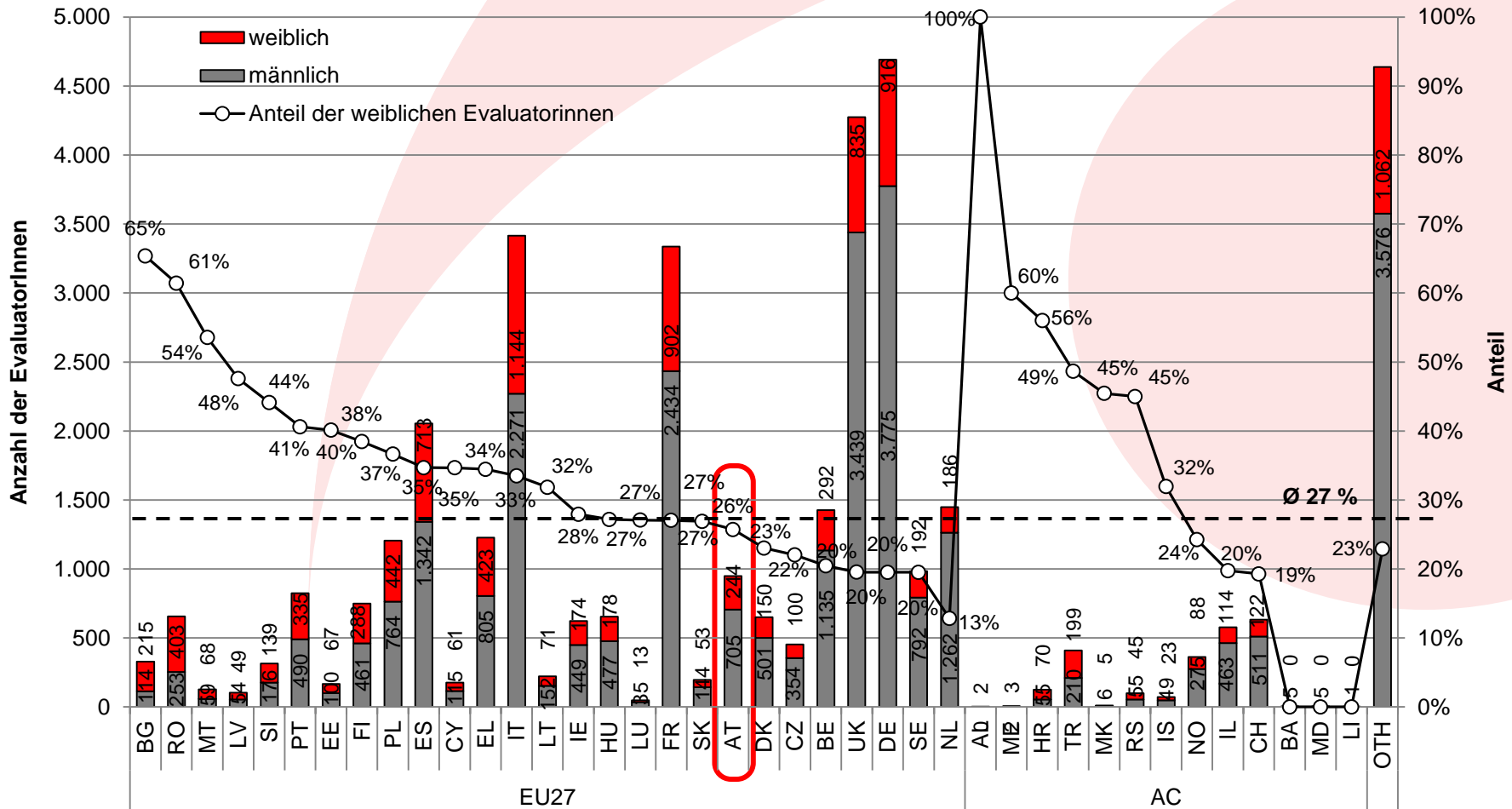


Sortierung: nach Anzahl der EvaluatorsInnen

7. RP: EvaluatorInnen nach Staat und Geschlecht

Insgesamt fungierten 10.386 Frauen als Evaluatorinnen. Das entspricht einem durchschnittlichen Anteil von 27 % aller EvaluatorInnen.

Der österreichische Anteil an weiblichen Evaluatorinnen liegt mit 26 % leicht unter dem Durchschnitt. Unter den EU27 ist Bulgarien das Land mit dem höchsten Anteil an weiblichen Evaluatorinnen (65 %), die Niederlande haben mit 13 % den geringsten Anteil an weiblichen Evaluatorinnen.

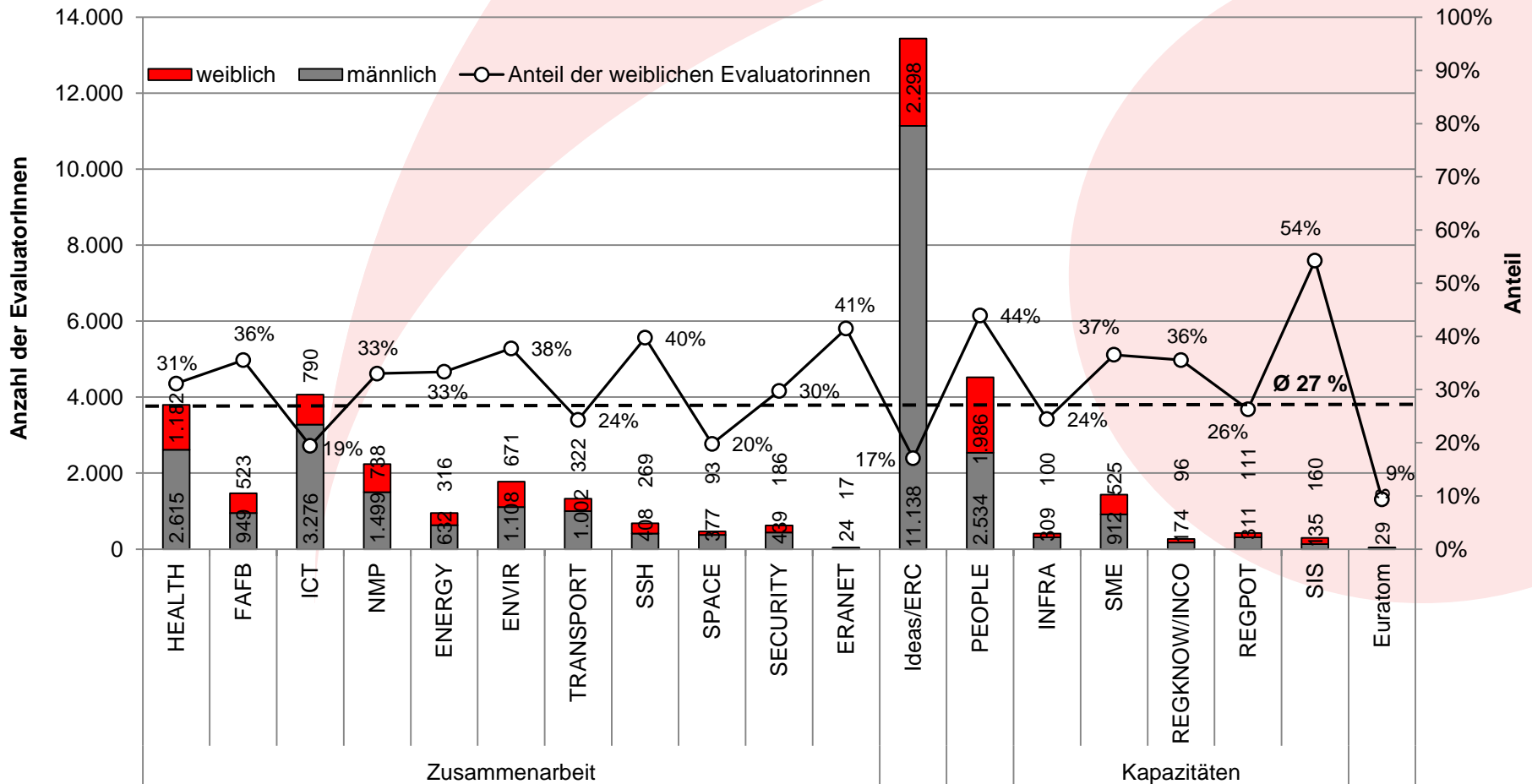


Sortierung: nach Anteil der weiblichen Evaluatorinnen für EU27 und AC

7. RP: EvaluatordInnen nach Programm und Geschlecht – Gesamt

Am meisten EvaluatordInnen gab es im Programm IDEAS (13.436), gefolgt vom Programm PEOPLE (4.520) und dem Programm ICT (4.066).

Der Anteil an weiblichen EvaluatordInnen war mit 54 % im Programm SIS am höchsten, gefolgt vom Programm PEOPLE (44 %) und dem Programm ERANET (41 %).

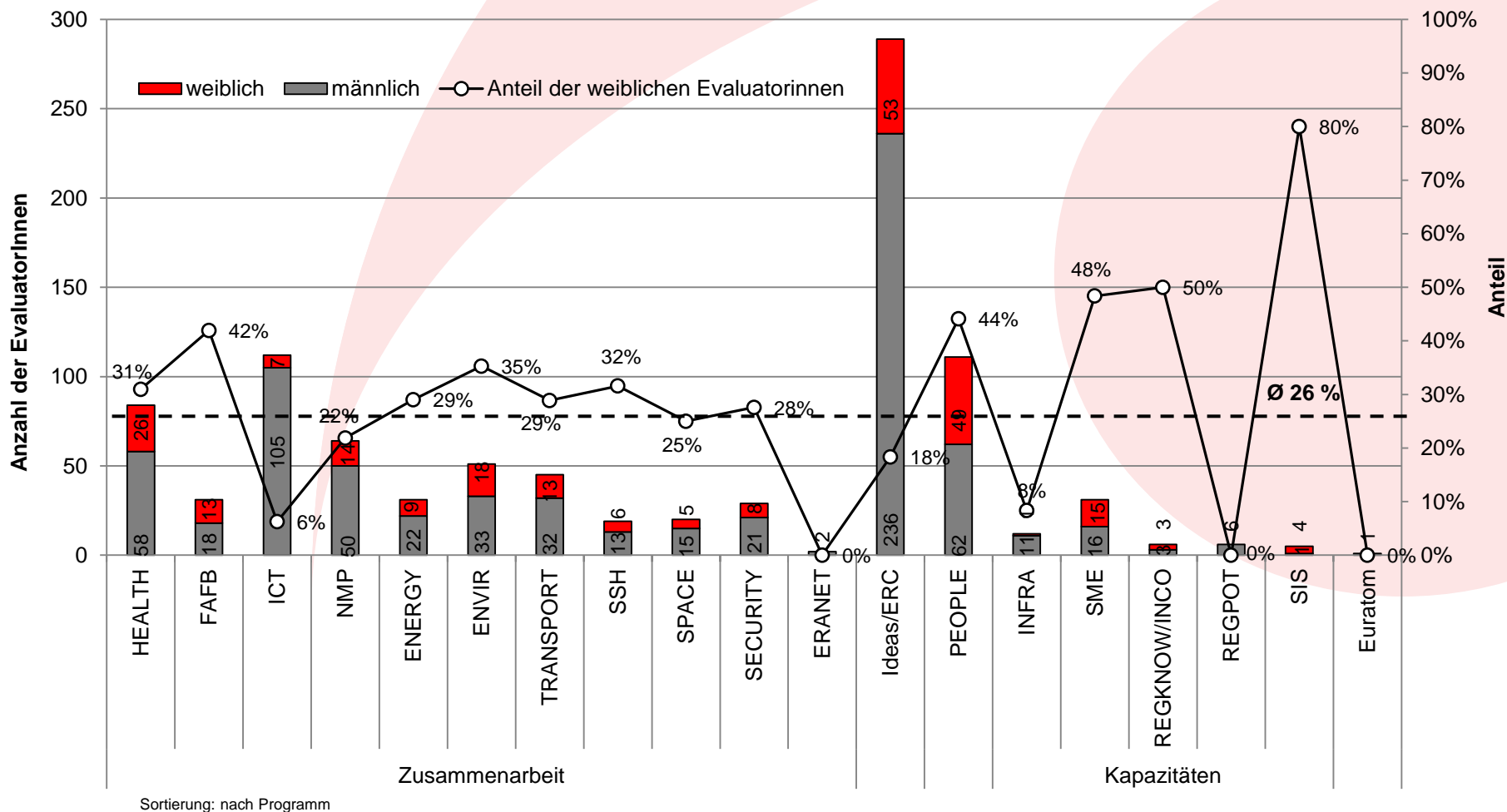


Sortierung: nach Programm

7. RP: EvaluatorInnen nach Programm und Geschlecht – Österreich

Aus Österreich kommen 949 aller EvaluatorInnen. Am häufigsten führten sie Evaluierungen im Programm IDEAS durch, gefolgt vom Programm PEOPLE und vom Programm ICT.

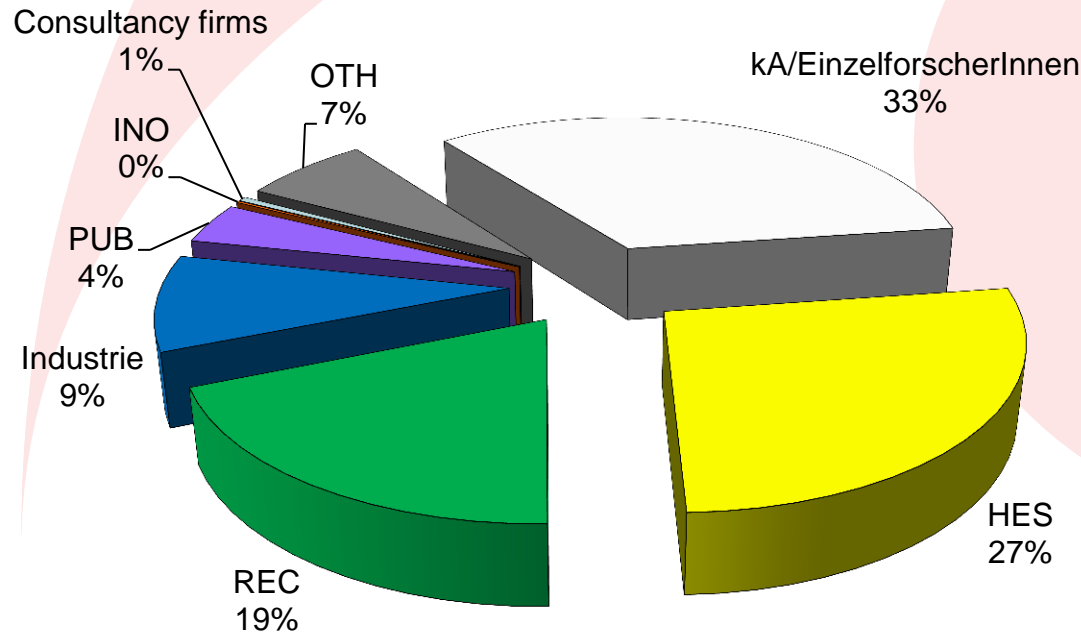
Der höchste Frauenanteil unter den österreichischen EvaluatorInnen findet sich mit 80 % im Programm SIS, gefolgt von den Programmen REGKNOW/INCO (50 %) und SME (48 %). Am niedrigsten ist der Frauenanteil in den Programmen ERANET, REGPOT und Euratom (je 0 %) sowie im Programm ICT (6 %).



7. RP: EvaluatorInnen nach Organisationskategorie¹ – Gesamt

Von den 38.257 EvaluatorInnen können 27 % der Organisationskategorie *Universitäten und Hochschulen* (HES) zugeordnet werden, 19 % zählen zu den *außeruniversitären Forschungseinrichtungen* (REC) und 9 % zur *Industrie*. Dem *öffentlichen Sektor* (PUB) gehören 4 % an, 1 % machen *Consulter* aus und 7 % können *anderen Kategorien* (OTH) zugerechnet werden. 33 % der EvaluatorInnen verfügen über *keine Angabe* zur Organisationskategorie, wobei es sich dabei in den allermeisten Fällen um EinzelforscherInnen handelt, die im Programm IDEAS als EvaluatorInnen tätig sind (siehe auch Seite 18).

Verteilung der EvaluatorInnen auf die Organisationskategorien (N= 38.257)

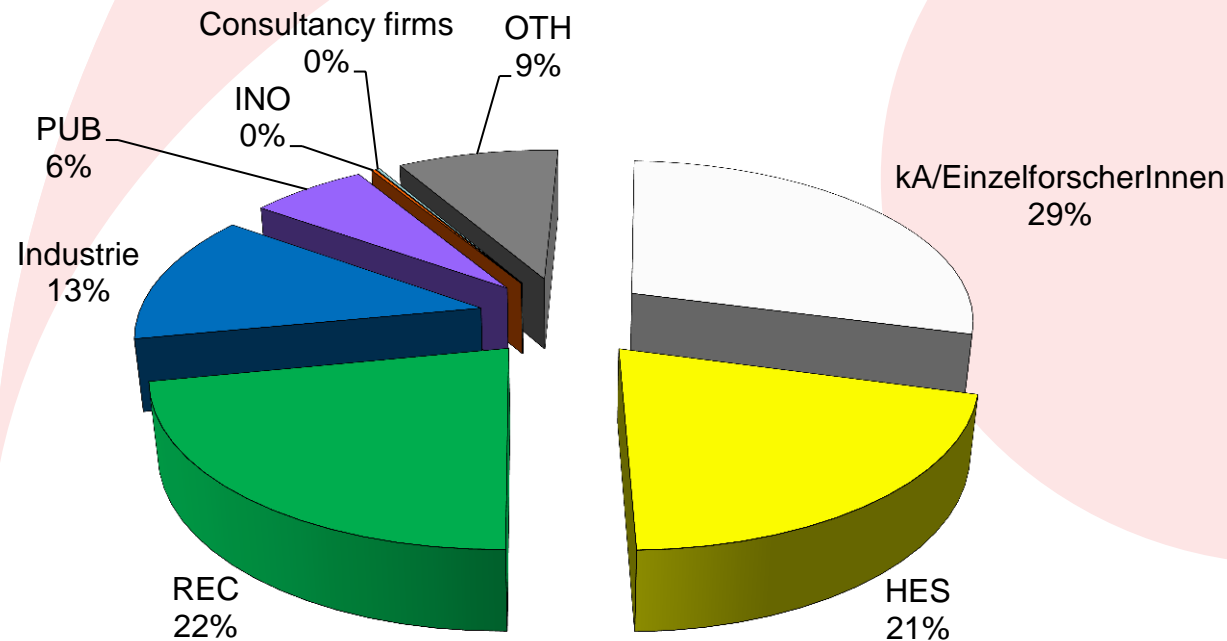


¹ Die Angaben zu den Organisationskategorien basieren auf Angaben der EK.

7. RP: EvaluatorsInnen nach Organisationskategorie¹ – Österreich

Von den 949 österreichischen EvaluatorsInnen können 21 % der Organisationskategorie *Universitäten und Hochschulen* (HES) zugeordnet werden, 22 % zählen zu den *außeruniversitären Forschungseinrichtungen* (REC) und 13 % zur *Industrie*. Dem *öffentlichen Sektor* (PUB) gehören 6 % an, *Consulter* und *Internationale Organisationen* (INO) machen jeweils nur einen sehr geringen Anteil aus (unter 1 %) und 9 % können *anderen Kategorien* (OTH) zugerechnet werden. 29 % der EvaluatorsInnen verfügen über *keine Angabe* zur Organisationskategorie, wobei es sich dabei in den allermeisten Fällen um *EinzelforscherInnen* handelt, die im Programm IDEAS als EvaluatorsInnen tätig sind (siehe auch Seite 19).

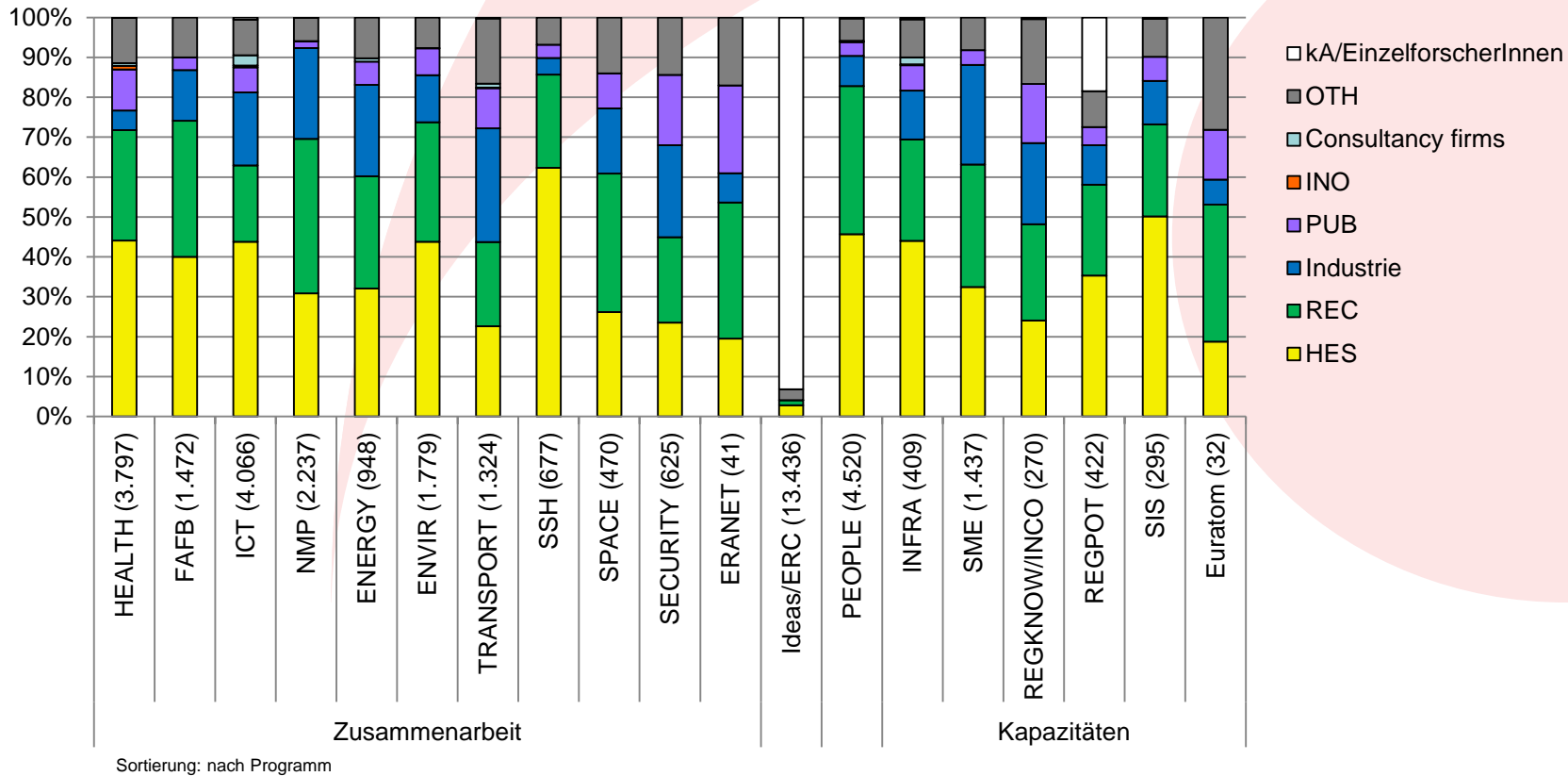
Verteilung der österreichischen EvaluatorsInnen auf die Organisationskategorien (N= 949)



¹ Die Angaben zu den Organisationskategorien basieren auf Angaben der EK.

7. RP: EvaluatorsInnen nach Programm und Organisationskategorie¹ – Gesamt

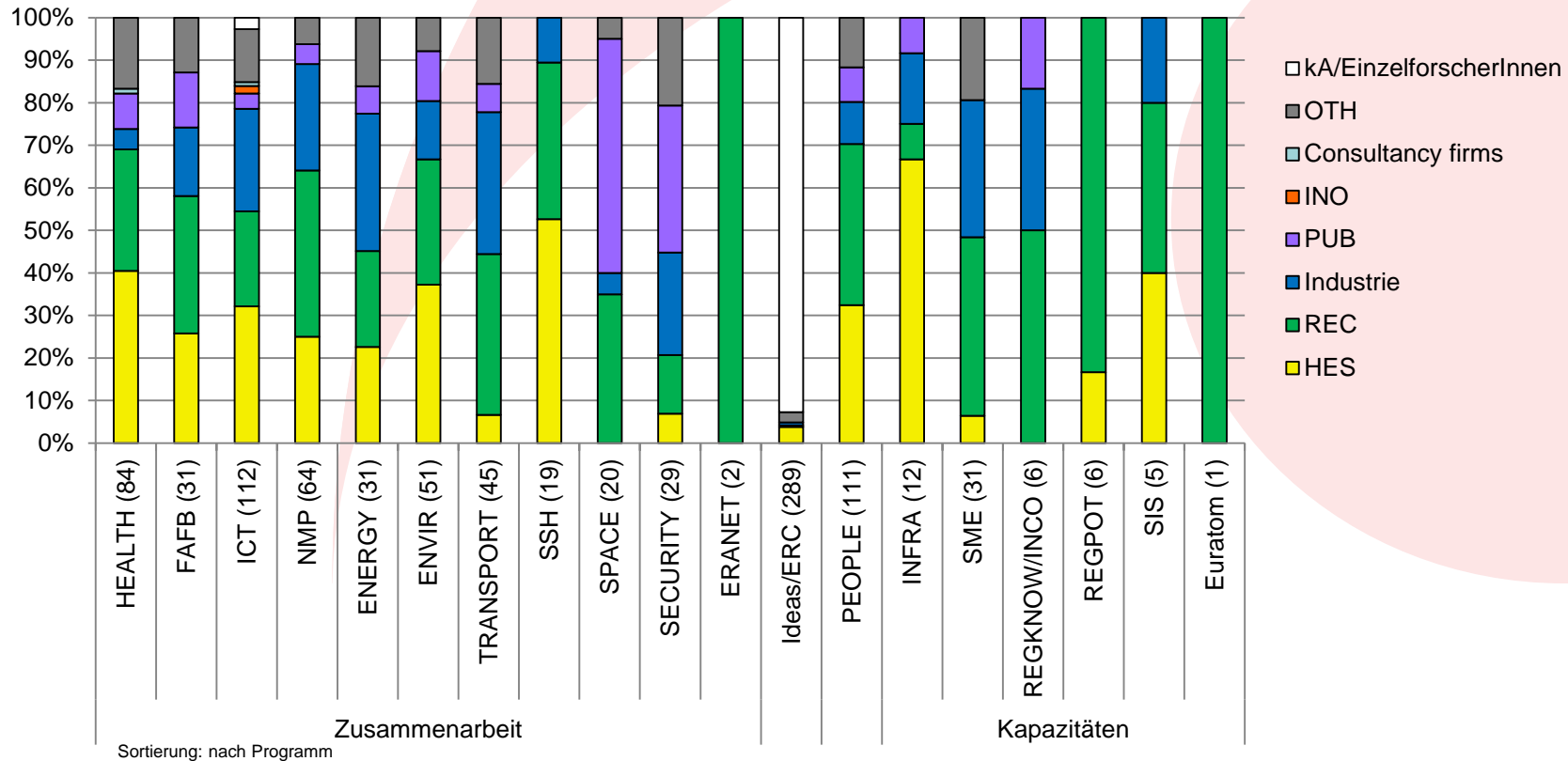
In den meisten Programmen machen EvaluatorsInnen, die an *Universitäten* (HES) und *außeruniversitären Forschungseinrichtungen* (REC) beheimatet sind, den größten Anteil der EvaluatorsInnen aus. Im Programm SSH kommen über 85 % der EvaluatorsInnen aus diesen beiden Organisationskategorien. Am niedrigsten ist der Anteil von EvaluatorsInnen der Organisationskategorien HES und REC im Programm TRANSPORT (unter 45 %). In diesem Programm kommt stattdessen ein hoher Anteil der EvaluatorsInnen aus der Industrie. EvaluatorsInnen aus dem öffentlichen Sektor (PUB) sind relativ häufig in den Programmen SECURITY und REGKNOW/INCO vertreten.



¹ Die Angaben zu den Organisationskategorien basieren auf Angaben der EK.

7. RP: EvaluatorInnen nach Programm und Organisationskategorie¹ – Österreich

Bei den österreichischen EvaluatorInnen machen ebenfalls wie auf Gesamtebene in den meisten Programmen jene EvaluatorInnen den größten Anteil aus, die zu den Organisationskategorien HES und REC zählen. Im Vergleich zum Gesamtbild ist jedoch der Anteil der EvaluatorInnen, welcher der Industrie zugeordnet werden kann, in manchen Programmen höher (z.B. in den Programmen TRANSPORT, SME und ENERGY. Auch der Anteil der EvaluatorInnen aus dem öffentlichen Sektor (PUB) ist in manchen Programmen höher als auf Gesamtebene (z.B. SPACE und SECURITY). Consulter sind in den Programmen HEALTH und ICT vertreten, MitarbeiterInnen von Internationalen Organisationen (INO) nur im Programm ICT.



¹ Die Angaben zu den Organisationskategorien basieren auf Angaben der EK.



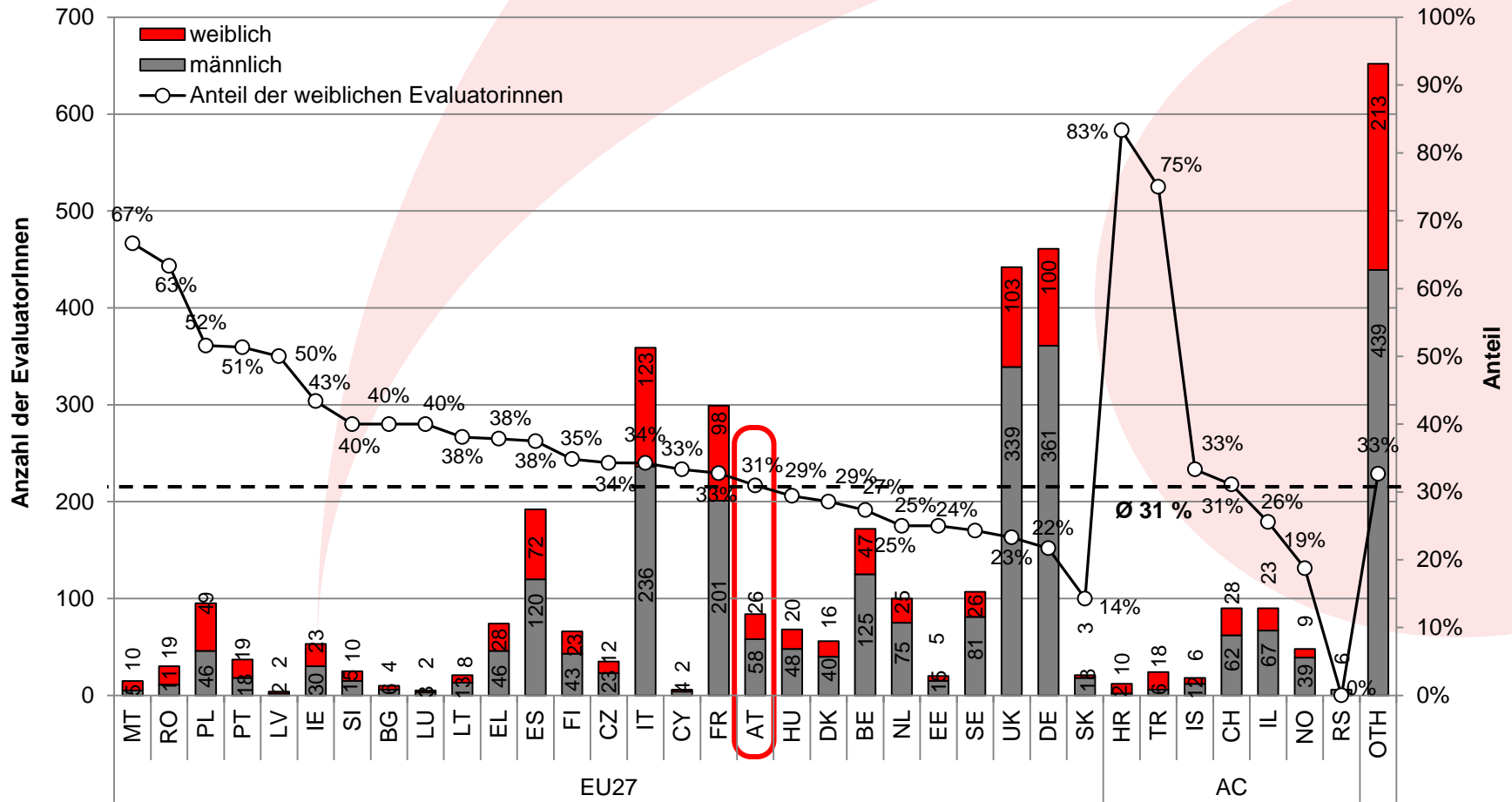


Details: EvaluatorInnen ausgewählter Programme



7. RP: HEALTH: EvaluatorInnen nach Staat und Geschlecht

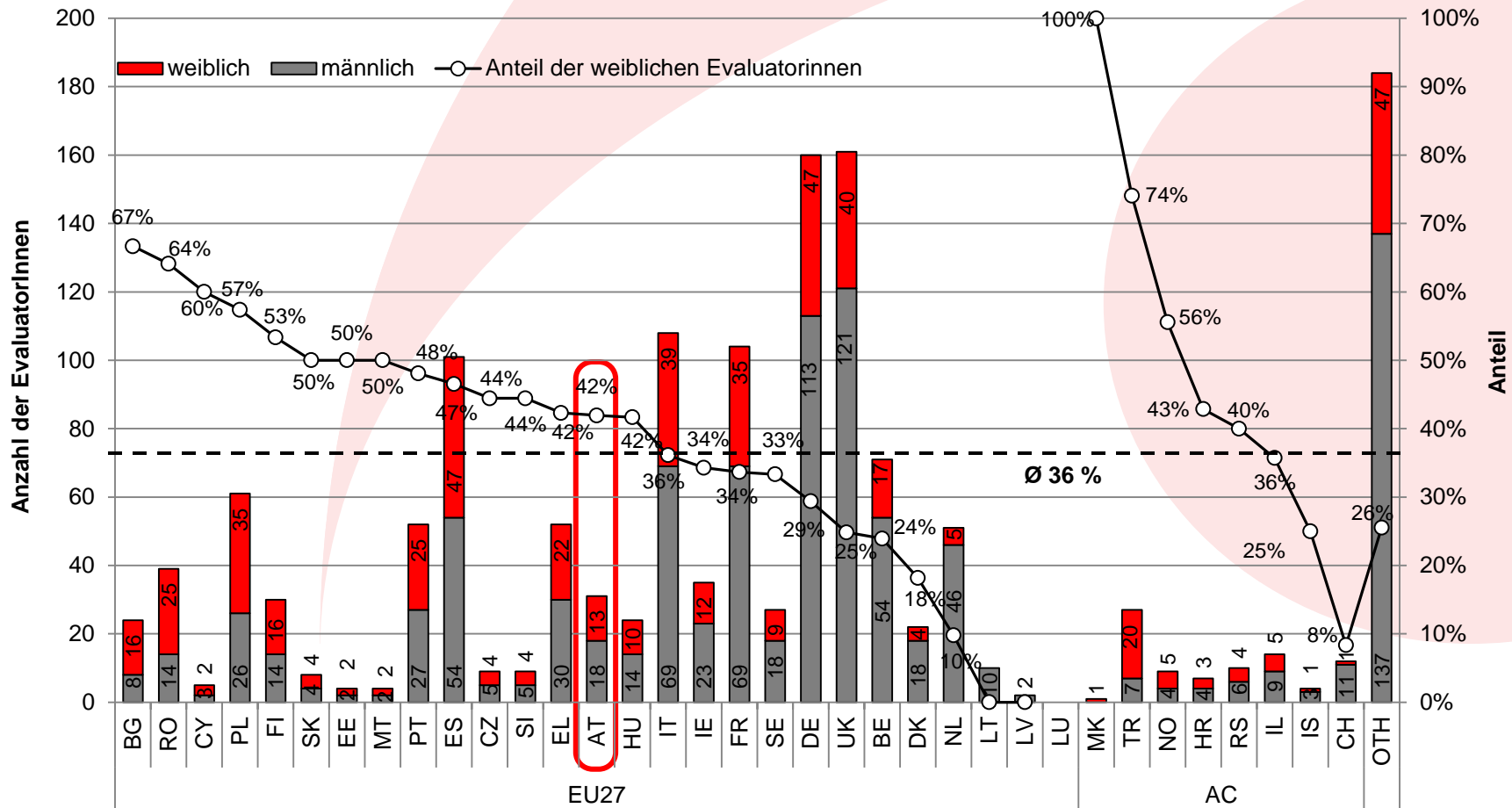
Im Programm HEALTH gab es insgesamt 3.797 EvaluatorInnen. Am häufigsten kommen sie aus Deutschland, Großbritannien und Italien. Aus Österreich kommen 84 EvaluatorInnen. Der durchschnittliche Frauenanteil bei den EvaluatorInnen im Programm HEALTH liegt bei 31 %. Am höchsten ist der Frauenanteil bei EvaluatorInnen aus Kroatien (83 %), am niedrigsten bei EvaluatorInnen aus Serbien (0 %). Der Frauenanteil bei den österreichischen EvaluatorInnen liegt genau im Durchschnitt.



Sortierung: nach Anteil der weiblichen EvaluatorInnen für EU27 und AC

7. RP: FAFB: EvaluatorInnen nach Staat und Geschlecht

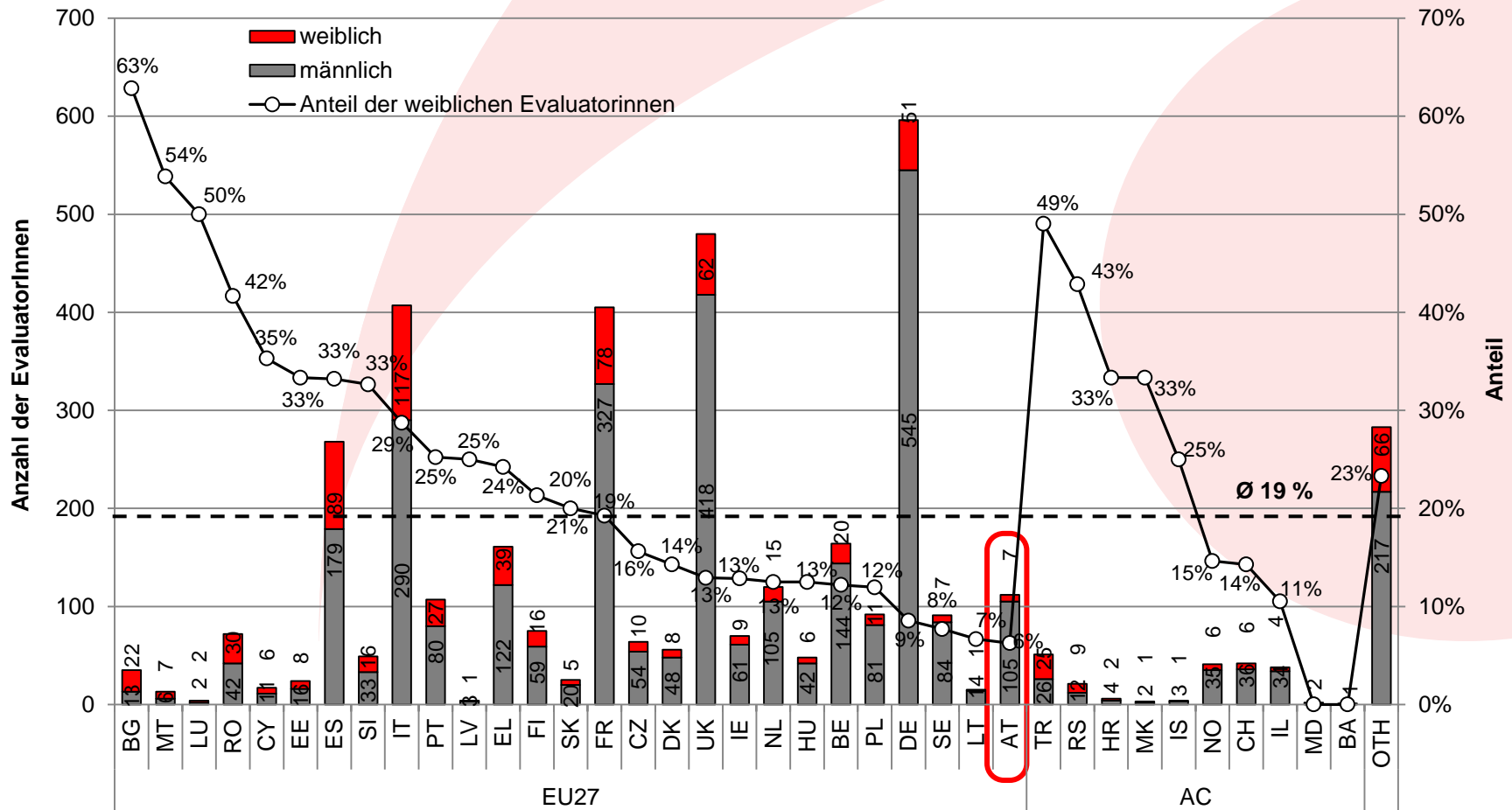
Im Programm FAFB gab es insgesamt 1.472 EvaluatorInnen. Am häufigsten kommen sie aus Großbritannien, Deutschland und Italien. Aus Österreich kommen 31 EvaluatorInnen. Der durchschnittliche Frauenanteil bei den EvaluatorInnen im Programm FAFB liegt bei 36 %. Am höchsten ist der Frauenanteil bei EvaluatorInnen aus Mazedonien (100 %), am niedrigsten bei EvaluatorInnen aus Litauen und Lettland (je 0 %). Der Frauenanteil bei den österreichischen EvaluatorInnen liegt mit 42 % über dem Durchschnitt.



Sortierung: nach Anteil der weiblichen EvaluatorInnen für EU27 und AC

7. RP: ICT: EvaluatorInnen nach Staat und Geschlecht

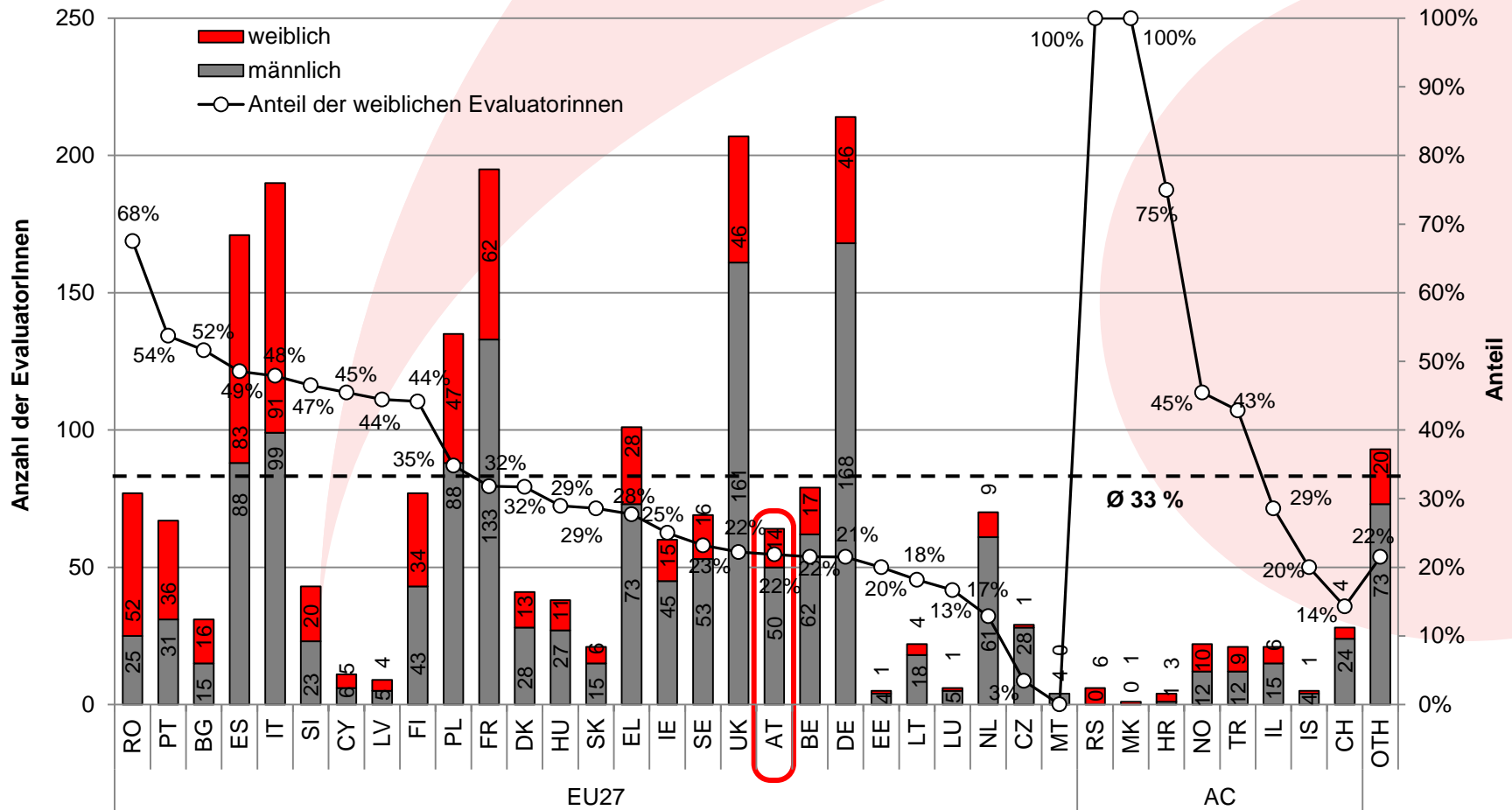
Im Programm ICT gab es insgesamt 4.066 EvaluatorInnen. Am häufigsten kommen sie aus Deutschland, Großbritannien und Italien. Aus Österreich kommen 112 EvaluatorInnen. Der durchschnittliche Frauenanteil bei den EvaluatorInnen im Programm ICT liegt bei 19 %. Am höchsten ist der Frauenanteil bei EvaluatorInnen aus Bulgarien (63 %), am niedrigsten bei EvaluatorInnen aus Moldau und Mazedonien (je 0 %). Der Frauenanteil bei den österreichischen EvaluatorInnen liegt mit 6 % deutlich unter dem Durchschnitt.



Sortierung: nach Anteil der weiblichen EvaluatorInnen für EU27 und AC

7. RP: NMP: EvaluatorsInnen nach Staat und Geschlecht

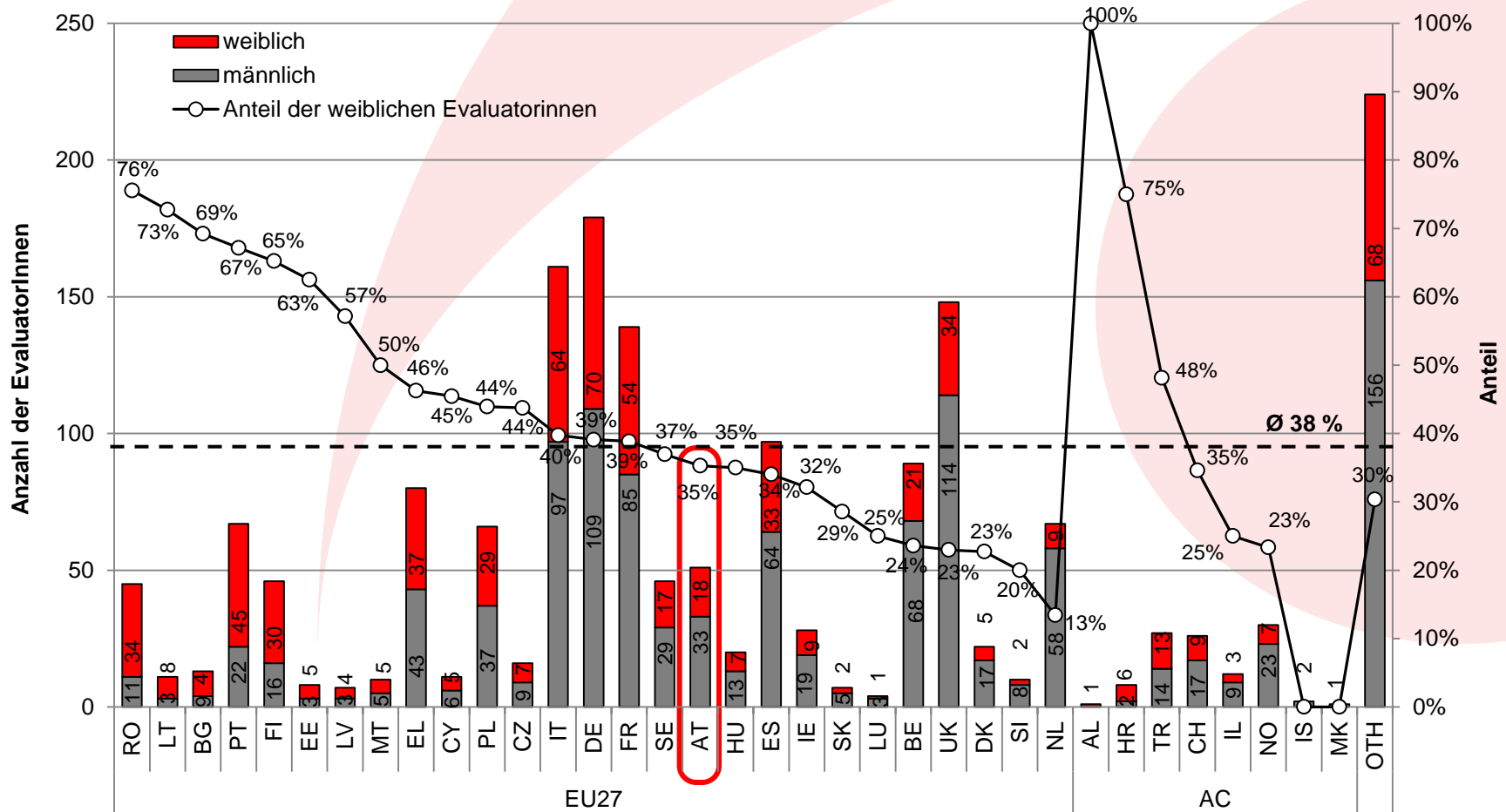
Im Programm NMP gab es insgesamt 2.330 EvaluatorsInnen. Am häufigsten kommen sie aus Deutschland, Großbritannien und Frankreich. Aus Österreich kommen 64 EvaluatorsInnen. Der durchschnittliche Frauenanteil bei den EvaluatorsInnen im Programm NMP liegt bei 33 %. Am höchsten ist der Frauenanteil bei EvaluatorsInnen aus Serbien und Mazedonien (je 100 %), am niedrigsten bei EvaluatorsInnen aus Malta (0 %) und der Tschechischen Republik (3 %). Der Frauenanteil bei den österreichischen EvaluatorsInnen liegt mit 22 % unter dem Durchschnitt.



Sortierung: nach Anteil der weiblichen EvaluatorsInnen für EU27 und AC

7. RP: ENVIR: EvaluatorInnen nach Staat und Geschlecht

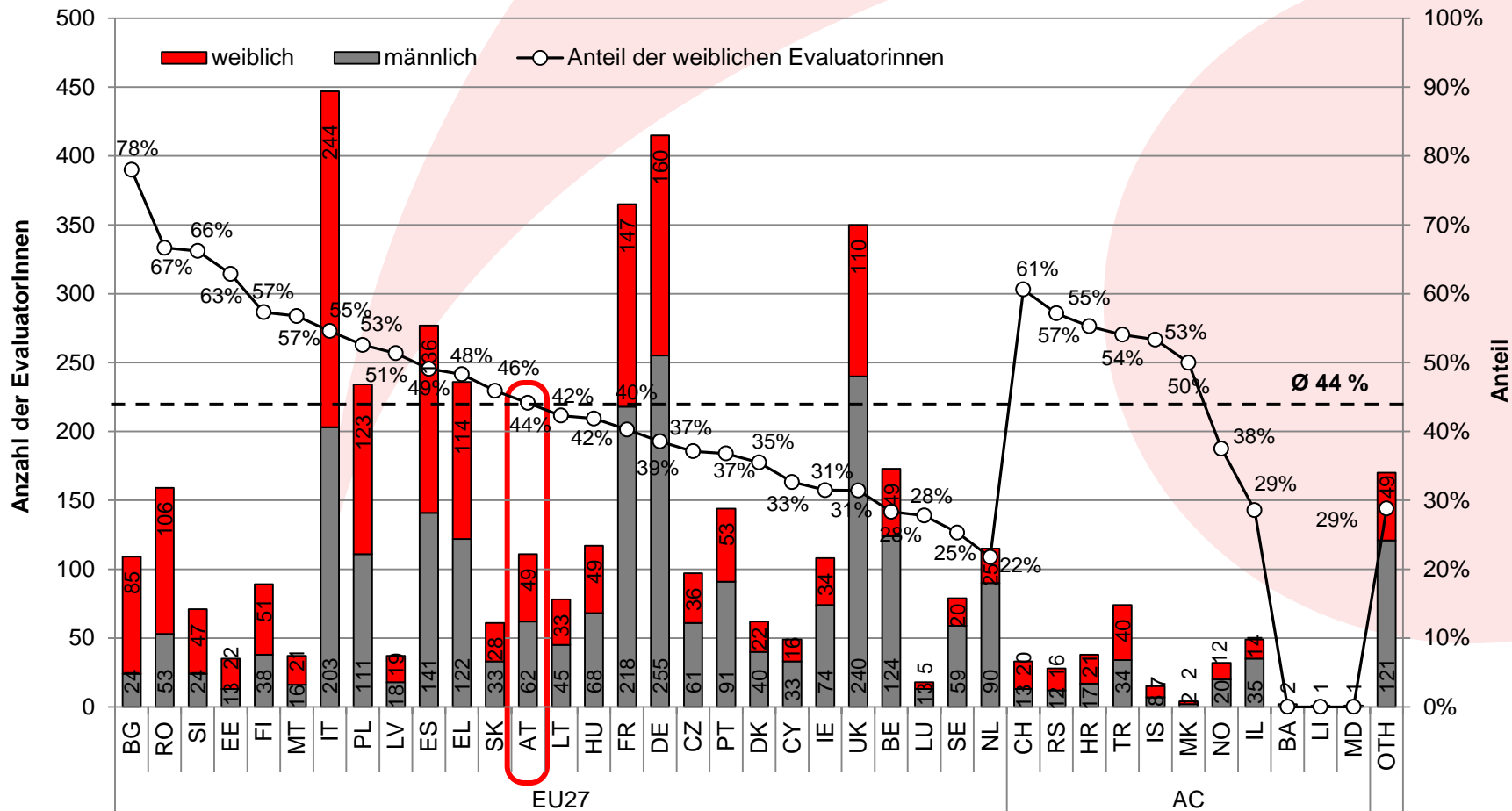
Im Programm ENVIR gab es insgesamt 1.779 EvaluatorInnen. Am häufigsten kommen sie aus Deutschland, Italien und Großbritannien. Aus Österreich kommen 51 EvaluatorInnen. Der durchschnittliche Frauenanteil bei den EvaluatorInnen im Programm ENVIR liegt bei 38 %. Am höchsten ist der Frauenanteil bei EvaluatorInnen aus Albanien (100 %), am niedrigsten bei EvaluatorInnen aus Island und Mazedonien (je 0%). Der Frauenanteil bei den österreichischen EvaluatorInnen liegt mit 22 % unter dem Durchschnitt.



Sortierung: nach Anteil der weiblichen EvaluatorInnen für EU27 und AC

7. RP: PEOPLE: EvaluatorsInnen nach Staat und Geschlecht

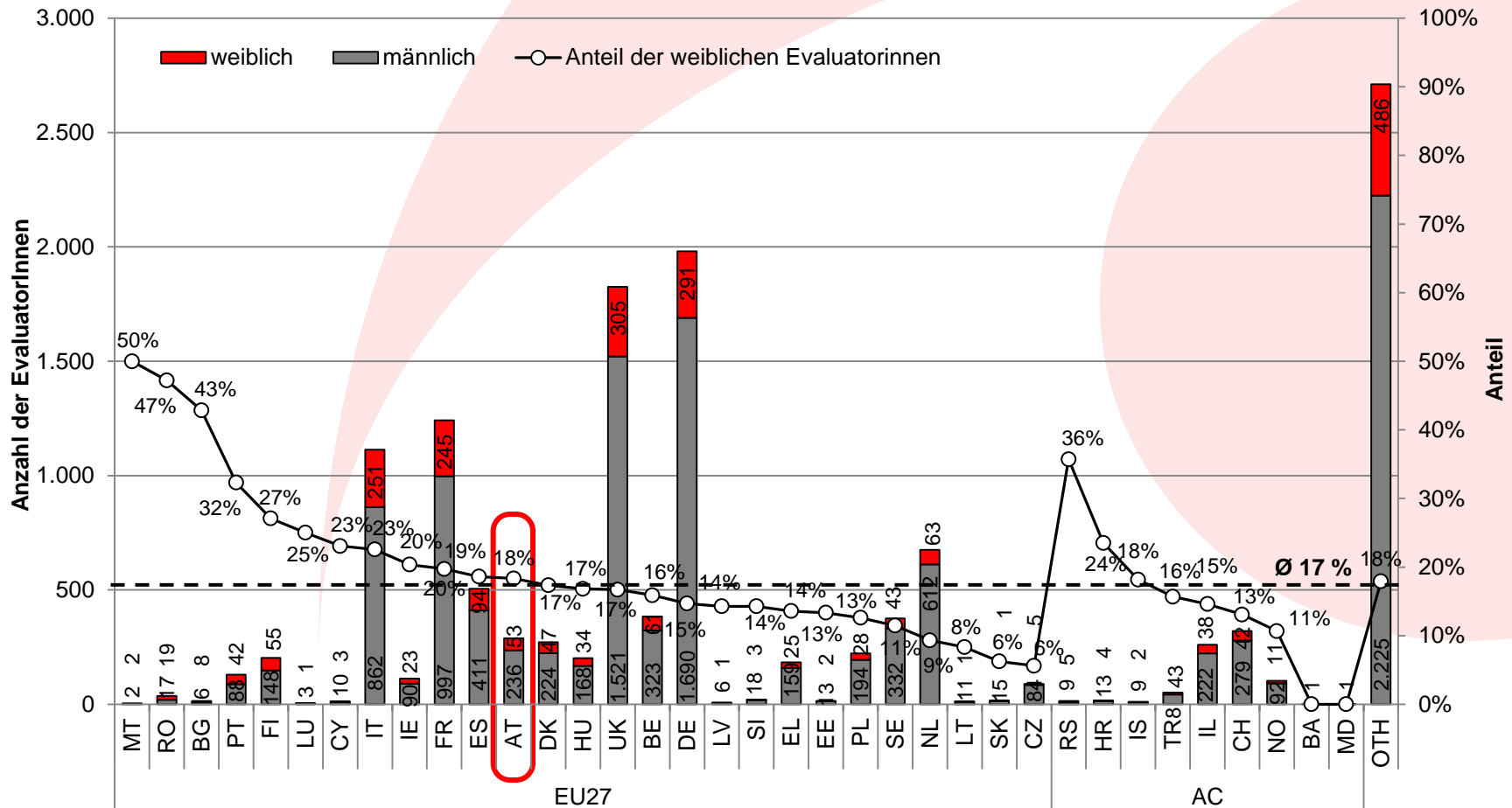
Im Programm PEOPLE gab es insgesamt 4.520 EvaluatorsInnen. Am häufigsten kommen sie aus Italien, Deutschland und Frankreich. Aus Österreich kommen 111 EvaluatorsInnen. Der durchschnittliche Frauenanteil bei den EvaluatorsInnen im Programm PEOPLE liegt bei 44 %. Am höchsten ist der Frauenanteil bei EvaluatorsInnen aus Bulgarien (78 %), am niedrigsten bei EvaluatorsInnen aus Bosnien und Herzegovina, Liechtenstein und Moldau (je 0%). Der Frauenanteil bei den österreichischen EvaluatorsInnen liegt mit 44 % genau im Durchschnitt.



Sortierung: nach Anteil der weiblichen EvaluatorsInnen für EU27 und AC

7. RP: IDEAS: EvaluatorInnen nach Staat und Geschlecht

Im Programm IDEAS gab es insgesamt 13.436 EvaluatorInnen. Am häufigsten kommen sie aus Deutschland, den USA und Großbritannien. Aus Österreich kommen 289 EvaluatorInnen. Der durchschnittliche Frauenanteil bei den EvaluatorInnen im Programm IDEAS liegt bei 17 %. Am höchsten ist der Frauenanteil bei EvaluatorInnen aus Malta (50 %), am niedrigsten bei EvaluatorInnen aus Bosnien und Herzegovina und Moldau (je 0%). Der Frauenanteil bei den österreichischen EvaluatorInnen liegt mit 18 % leicht über dem Durchschnitt.



Sortierung: nach Anteil der weiblichen EvaluatorInnen für EU27 und AC





Anhang



Abkürzungen

Organisationskategorien

HES	Universitäten und Hochschulen (Higher Education Services)
REC	außeruniversitäre Forschungseinrichtungen (Research centers)
Large	Großunternehmen (ab 250 MitarbeiterInnen)
SME	Kleine und Mittlere Unternehmen (bis 249 MitarbeiterInnen)
PUB	Öffentlicher Sektor
INO	Internationale Organisationen
OTH	andere (Non-Profit Organisationen,...)
Consultancy firms	Consulting-/Beratungsfirmen
k.A.	keine Angabe

Länder

EU 27	
AT	Österreich
BE	Belgien
BG	Bulgarien
CY	Zypern
CZ	Tschechische Republik
DE	Deutschland
DK	Dänemark
EE	Estland
EL	Griechenland
ES	Spanien
FI	Finnland
FR	Frankreich
HU	Ungarn
IE	Irland
IT	Italien
LT	Litauen
LU	Luxemburg
LV	Lettland
MT	Malta
NL	Niederlande
PL	Polen
PT	Portugal
RO	Rumänien
SE	Schweden
SI	Slowenien
SK	Slowakei
UK	Vereinigtes Königreich

Assoziierte Länder

AL	Albanien
BA	Bosnien und Herzegowina
CH	Schweiz
FO	Faröer
HR	Kroatien
IL	Israel
IS	Island
LI	Liechtenstein
MD	Republik Moldau
ME	Montenegro
MK	Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien
NO	Norwegen
RS	Serbien
TR	Türkei

Andere Länder

OTH	sonstige Länder
-----	-----------------

Abkürzungen: 7. EU-Forschungsrahmenprogramm

7. EU-Forschungsrahmenprogramm

Zusammenarbeit	Gesundheit	HEALTH	Ideen (IDEAS)	Menschen (PEOPLE)	Kapazitäten	Forschungsinfrastrukturen	INFRA
	Lebensmittel, Landwirtschaft und Fischerei, und Biotechnologien	FAFB				Forschung zugunsten von KMU	SME
	Informations- und Kommunikationstechnologien	ICT				Wissensorientierte Regionen	REGKNOW
	Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und neue Produktionstechnologien	NMP				Forschungspotenzial	REGPOT
	Energie	ENERGY				Wissenschaft in der Gesellschaft	SIS
	Umwelt (inkl. Klimaforschung)	ENVIR				Unterstützung der kohärenten Entwicklung von Forschungsstrategien	CDRP
	Verkehr (inkl. Luftfahrt)	TRANSPORT				Spezielle Maßnahmen der internationalen Zusammenarbeit	INCO
	Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften	SESH					
	Weltraum	SPACE					
	Sicherheit	SECURITY					

Gemeinsame Forschungsstellen (GFS)

Darstellung: PROVISIO

Anmerkungen

Für alle in dieser PROVISO-Information verwendeten und enthaltenen Daten, Tabellen und Grafiken gilt:

Daten: *Europäische Kommission*

Bearbeitung und Berechnungen: *PROVISO*

Zitierhinweis (bei Verwendung in einer Literaturliste oder in einem Bericht):

M. Ehardt-Schmiederer, J. Huber, D. Milovanović: 7. EU-Rahmenprogramm für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration (2007–2013) – Analyse der EvaluatorenInnen im 7.RP, Wien 2012

Bei Verwendung der Daten wird ersucht, die Quellen in der genannten Form anzugeben

The logo for PROVISO, featuring a red stylized 'P' icon followed by the word 'PROVISO' in a bold, black, sans-serif font.

das österreichische Monitoringprojekt der EU-Forschungsrahmenprogramme

im Auftrag von



Kontakt: **DI Margit Ehardt-Schmiederer**

Anschrift: PROVISO
c/o BMWF
Rosengasse 2-6, 1010 Wien, AUSTRIA
margit.ehardt-schmiederer@bmwf.gv.at
<http://www.bmwf.gv.at/proviso>

Dokumentencode: A17rp3092hub090812